

Amüliches

Kaunhof

**Öffentliche Beratung
des Bürgermeisters mit den Ratsherren**
am 14. März 1939, 20 Uhr,
im Sitzungszimmer.
Der Bürgermeister.

Aus Stadt und Land

Deutschlands Schicksal wird nicht entschieden durch die Wirtschaft und nicht durch Wehr und Waffen, aber es wird endgültig dadurch entschieden werden, wie unser Volk sich einstellt zum Rinde. Adolf Hitler.

Heute Abend im Rundfunk

Montag, 13. März:

Leipzig: 19 Uhr: Unterhaltungskonzert. Berlin: 18 Uhr: Große Weisen in der Dämmerstunde. 20 Uhr: Der Troubadour. Deutschland: 21 Uhr: Die Berliner Philharmoniker spielen. Hamburg: 18 Uhr: Froher Feierabend. Breslau: 20.10 Uhr: Flieger musizieren. Köln: 21 Uhr: Abendkonzert. Frankfurt: 20.15: Volksmusik aus Stuttgart. Stuttgart: 20.15: Stuttgart spielt auf. München: 19.15: Ich hab heute Nacht vom Frühling geträumt. Königsberg: 20.10: Abendkonzert. Wien: 20.10: Die große Heimkehr. (Eine Hörfolge um die Geschichte der Diktatur).

Wer berät in Steuerfragen?

Auswahlung der nicht sachgemäßen Steuerberatung

Die freiberufliche Steuerberatung darf nur von solchen Personen ausübt werden, die - wie die Steuerberater und der Helfer in Steuerfragen - im Besitze einer Einzelzulassung sind oder die - wie der Rechtsanwalt und Notar, der Verwaltungsrechtler, der Patentanwalt, der Wirtschaftsprüfer, der vereidigte Buchprüfer, der Prozeßagent (und in begrenztem Umfang auch der Verwalter und Vermögensverwalter) - einer besonderen Erlaubnis für die geschäftsmäßige Erteilung von Rat und Hilfe in Steuerfragen nicht bedürfen. Mit dieser Beschränkung soll eine ordnungsmäßige Steuerberatung gewährleistet und das Zicranznehmen sowie die Gleichmäßigkeit der Veranlagung nicht durch ungeeignete Elemente gefährdet werden. Dementsprechend kann die Finanzbehörde jeden Steuerpflichtigen verpflichten, Auskunft darüber zu geben, wer ihm in seinen Steuerangelegenheiten beraten hat. Dieser in der Entscheidung des Reichsfinanzhofes vom 18. Januar 1939 (RS. 22) niedergelegte Grundsatz gibt der Finanzbehörde die Möglichkeit, zu prüfen, ob nicht die Vorschriften über die Zulassung von Steuerberatern umgangen werden.

Gegenüber früher ist das Steueraufsichtsrecht des Staates in der neueren höchstgerichtlichen Rechtsprechung wesentlich erweitert worden. Der Staat hat das Recht und die Pflicht, den Steuererwerb zu überwachen und Steuervertüchtigungen zu verhindern, er kann in Erfüllung dieser Aufgaben alle ihm geeigneten Maßnahmen treffen. Selbst wenn kein begründeter Anlaß vorliegt, kann sich das Finanzamt bei dem Steuerpflichtigen im Einzelfalle Klarheit über die Person eines ihm unbekannt gebliebenen Steuerberaters verschaffen; insbesondere ist der Steuerpflichtige gehalten, dem Finanzamt anzugeben, ob er sich fremder Hilfe bediente, von wem er beraten wurde, wer seine Schriftsätze verfaßte und inwieweit dies entgeltlich oder unentgeltlich vor sich ging. Dr. Th. B.

Kaunhof mit Ortschaft Lindhardt

Heute Feiertage im Sternsaal. Die heute Abend anfänglich des Jahresfestes der Heimkehr der Diktatur ins Großdeutsche Reich stattfindende Feiertage, veranstaltet von der Ortsgruppe Kaunhof der NSDAP, findet 20 Uhr im Sternsaal statt. Die gesamte Einwohnerschaft ist dazu eingeladen!

Eine vielbesuchte Ausstellung der Berufsschule. Die hiesige Berufsschule trat gestern mit einer Ausstellung von Schülerarbeiten an die Öffentlichkeit. Erfreulicher Weise wurde hierfür recht reges Interesse gezeigt. Annähernd 200 Besucher blättern sowohl dem Werkraum, in dem die Arbeiten der Schüler ausgestellt waren, als auch dem Nebenraum der Schülerinnen einen längeren Besuch ab und interessierten sich für die vielen, hier ausgelegten Dinge. Morgen Dienstag kann diese Ausstellung, auf die wir noch näher zurückkommen, nochmals besucht werden und zwar in der Zeit von 15-18 Uhr. Wir empfehlen jedem, sich über die Lehrgänge der Berufsschule - die hier in dieser Ausstellung besonders zum Ausdruck kommen - zu unterrichten.

Aus der Volksschule. Heute wurde sowohl bei der Flaggenfeier als auch in den Unterrichtsstunden des Anschließes Österreichs ans Altreich gedacht. - Drei von der Patenschule Sternberg in Mähren aus Danbarkeit eingekaufte Mähren-Wahnenhähnen hängen noch im braunen Raften aus. - Zum öffentlichen Unterricht waren vor allem in den Klassen der Kleinsten und Kleinen Eltern und Erzieher anwesend. Sie beschäftigten sich auch in der Werkraum ausgelegten Segelmodelle. - Am Elternabend sprach Schulleiter Loose über die von den Schülern anzufertigenden Ahnentafeln u. verordnungsgemäß über die Hausaufgaben. Frl. Terl zeigte den Film „Mabel im Landjahr“. - Lehrer Droschke wies vergangene Woche mit Wädchenklasse 2 im Schulanheim Weihen. Drei Mütter nahmen an dem Aufenthalt in der schönen Herberge teil.

Brandis

Am Mittwoch feiert die Schloper. In wochenlanger Vorbereitungsarbeit haben Lehrer und Schüler für die nunmehr am Mittwoch Abend im „Vaterländischen“ zur Aufführung kommende Schloper in 3 Akten „Heimat, o Heimat!“ fleißig geübt. Über 100 Kinder sind es, die auf der Bühne mitwirken, für Chor und Orchester ebenjoviel. Die Dichtung des Borsdorfer Lehrers Kimm, zu der Lehrer Göpfert eine melodienreiche Musik schrieb, bringt die Liebe zur Heimat, zur deutschen Natur mit ihren Menschen, Tieren und Blumen ganz wunderbar zum Ausdruck. Der tiefe heimatische Sinn, durch Kinder zum Ausdruck gebracht und gestaltet, wird der Einwohnerschaft Veranlassung geben, den Aufführungen beizuwohnen.

Im Kreislauf schieden unsere Regler aus. Unsere 6er Vereinsmannschaft, die im ersten Kreislauf den dritten Platz errungen hatte, konnte sich leider beim zweiten Kampfe nicht durchsetzen und mußte mit dem 4. Platz für sich nehmen. Startberechtigt waren die Mannschaften von Leipzig, Liebertwolkwitz, Markranstädt, Brandis, Marktleberberg und Grimma. Bis zur 1. Halbzeit hielten unsere Regler den aussichtsreichen 3. Platz, wurden aber in der 2. Halbzeit von den Markranstädtern überboten. Die Bescheidenheit der Bahnen ließ viel zu wünschen

Lehite Meldungen

Wilder Terror der Tschechen in Brünn

Immer wieder werden Deutsche niederknuppelt und mißhandelt - Hakenkreuzfahnen besudelt und zerstört - Tschechische Polizei verweigert ärztliche Hilfe für einen schwer Verletzten

DNB Brünn, 13. März. - Die Tschechen haben ihre Mauthallen fallen lassen. Ueber die unerhörten brutalen Drangsalierungen der deutschen Bevölkerung und die Ausschreitungen gegen Deutsche in Brünn, die an die schlimmsten Zeiten des tschechischen Chauvinismus unter dem Beneß-Regime erinnern, liegen jetzt nähere Einzelheiten vor.

Ein Teil der Deutschen, die sich in den Straßen der Stadt zu disziplinierten Zügen formierten, wurde von der tschechischen Polizei geprengt und nach Raschin zurückgedrängt. Dort tritt die Polizei mitten in die Menge hinein und ging rücksichtslos mit dem Gummiknüppel vor. In der Krennergasse wurde eine Gruppe von 300 bis 400 Deutschen von der Polizei eingeschlossen und mehrere Stunden festgehalten.

Der deutsche Student Krefel wurde von tschechischem Mob überfallen, zu Boden geschlagen und schwer mißhandelt. Der Scharführer der volkdeutschen Mannschaft, Stettke, wurde gleichfalls überfallen. Die Polizei schritt ein und verhaftete nach bekannter Methode den zu Boden Geschlagenen. Vor dem Kino Capitol fand man am Abend einen Deutschen, der so schwer verletzt war, daß er von der Rettungsgesellschaft in bedenklichem Zustand abtransportiert werden mußte. Von tschechischen Kommunisten wurden Hakenkreuzfahnen herabgerissen, mit Füßen getreten und zerstört.

Auch vor dem Kaufhaus Alfo überfielen Tschechen einen Deutschen und verletzten ihn. Ferner wurde in der Rathausgasse ein Deutscher niederknuppelt und von fünf Tschechen durch Fußtritte schwer mißhandelt. Der deutschstämmige Kolf Krimmel wurde an der Ecke der Kronastraße von tschechischen Trupps niedergeschlagen und schwer verletzt. Bei diesem Überfall sah der Polizist Nr. 825 untätig den Mißhandlungen zu.

Nach Schluß einer Sondernorstellung für den Bund der Lebensübungen im Schauspielhaus wurden die heimkehrenden Deutschen von tschechischem Mob überfallen und geschlagen. Die Rettungsgesellschaft teilte mit, daß im Postgebäude ein schwer verletzter Deutscher liegt. Bisher hat die tschechische Polizei dem schwer Verletzten jede ärztliche Hilfe verweigert.

Ein Überfall über die Meldungen, die bis Mitternacht aus Brünn vorlagen, ergibt das eindeutige Bild, daß es sich bei den Angriffen auf Hakenkreuzfahnen in den verschiedensten Stadtteilen von Brünn um eine unter Mithilfe von tschechischen Kommunisten organisierte Aktion handelt. Die Kommunisten erklären ganz offen, daß sie das Hissen von Hakenkreuzfahnen unter allen Umständen verhindern wollen. Vielesach wurden deutsche Volksgenossen, die sich auf die behördliche Genehmigung zum Zeigen der Hakenkreuzfahnen berufen oder ihre Fahnen schüßen wollten, mißhandelt, mit Schlagringen traktiert und zu Boden geschlagen.

Bereizte Versuche der Polizei, die fast überall untätig zuhause einzugreifen, wurden von den tschechischen Demonstranten regelmäßig mit dem Abzingen der Staatshymne beantwortet. Die Polizei muß dann jedesmal die Ehrenbezeugung leisten und ist so nicht in der Lage, ihre Pflicht zu tun.

Knüppelattaken von Terrorgruppen

DNB Brünn, 13. März. - Die Ausschreitungen der Tschechen in Brünn haben am Sonntag in den Abendstunden ersten Charakter angenommen. Einer der Repräsentanten des Brünnner Deutschtums, Dr. Schwabe, wurde auf offener Straße durch tschechische Terrorgruppen angefallen, zu Boden geschlagen und sehr mißhandelt.

Ein am Tatort erscheinendes Ueberfallkommando der tschechischen Staatspolizei sah nach der aus der Beneß-Zeit bekannten Methode dem Treiben der tschechischen Horden völlig untätig zu. Zwei deutsche Volksgenossen, die zufällig vorüberkamen, riefen eine Abteilung des deutschen Schutzdienstes herbei. Erst dieser gelang es nach einem schweren Handgemenge, die Tschechen an weiteren Gewalttaten zu hindern.

Dr. Schwabe hat schwere blutige Verletzungen im Gesicht und an der Brust davongetragen, die darauf schließen lassen, daß die Tschechen mit Knüppeln auf den Deutschen losgegangen sind und ihn mit Stiefeln getreten haben.

Bersärfung in Brünn

DNB Brünn, 13. März. - Aus Brünn werden am Sonntagabend neue schwere Ausschreitungen gegen Deutsche gemeldet. Es kam zu Auseinandersetzungen um die Turnhalle der Deutschen Vereinigung, die ohne ersichtlichen Grund von der tschechischen Gendarmerie besetzt werden sollte. Die Gendarmerie wurde bei ihrem Vorgehen beziehungsweise von einer großen Menge tschechischer Kommunisten unterstützt, die wie auf Kommando plötzlich zur Stelle waren.

Als die Angehörigen des deutschen Schutzkorps sich dem Ansturm der Tschechen widersetzen und sie zurückschlugen, sog die mehr als tausendköpfige Menge pfeifend und johlend zum deutschen Haus und zum Gebäude des Zentralverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaft. Dort sammelten sich z. T. immer härter werdende Gruppen der Tschechen.

In den Abendstunden, haben tschechische Kommunisten aus den benachbarten Industrieorten Königsfeld und Kunowitz Raschschub erhalten, so daß die Lage der deutschen Schutzabteilungen furchtbar bedrohlicher wird.

Deutsche Jungen überfallen

DNB Olmütz, 13. März. - Am Sonntagabend wurde eine Gruppe von deutschen Jungen auf dem Masaryk-Platz von tschechischen Horden überfallen und verprügelt. Auf die Hilfezufahrt der Jungen traf ein Ueberfallkommando der tschechischen Staatspolizei ein, das, wie es unter dem Terror des Beneß-Systems üblich war, die Ueberfallenen verhaftete.

In Prospekt in der nähere Umgebung von Olmütz haben Kommunisten am Nachmittag Flugblätter verteilt, die grobe Beleidigungen gegen das Deutsche Reich und seine Führung enthalten und zu Terrormaßnahmen gegen die deutsche Bevölkerung aufheßen.

Heldengedenkfeiern

Kaunhof. Zu Ehren der Gefallenen fand gestern zum Heldengedenktag am Kriegerehrenmal auf dem Friedhof eine schlichte Feiertage statt. Voran der NS-Wehrkämpferbund und die NSDAP, marschierten sie gemeinsam, die SA, WV, NSKK, NSKK, NSKK, Freim. Feuerwehr und NSKK. um 11 Uhr vormittags nach dem Ehrenmal. Einleitend spielte die Stabkapelle Kaunhof ein Musikstück. Zum Stammten Gruße sanken sich die Fahnen unter dem leise intonierten Lied vom guten Kameraden. Kraftvoll klang durch die feierliche Stille der Vorspruch eines SA-Kameraden: „Wir janten hin für Deutschlands Glanz“. Danach ergriff Ortsgruppenleiter Taubert das Wort. Er sprach von der ewigen Größe der für Deutschlands Fortbestehen Gefallenen. Nicht trauernd wollen wir ihrer gedenken, denn sie mußten ihr Leben lassen, auf das ein neues Deutschland, Großdeutschland, erheben konnte. Stolz würden auch sie auf das Erreichte blicken. Gab es auch einmal eine Zeit, wo ihr Heldentum vergessen war und in den Dreck getreten wurde; heute ist das bestimmt nicht mehr der Fall und wird es auch in Zukunft nie mehr sein! Ihr Opfer war nicht umsonst; es verpflichtete uns zu fester Treue an Volk und Vaterland! - Wieder sanken sich die Fahnen, als die beiden NS-Wehrkämpferbünde und die Ortsgruppe der NSDAP Kränze am Ehrenmal niederlegten. Gemeinsam wurden dann die Hymnen Deutschlands gesungen. Die Gedenkfeier schloß mit einem Vordemarisch am Ehrenmal.

Borsdorf. Sonnabend Vormittag marschierte die Volksschule geschlossen zum Ehrenmal. Nach dem Lied „Ich hob mich ergeben“ sprach Rektor Bergner über den Opfertod unserer Helden. Er stellte den Kindern die Jerrissenheit, die Mut- und Hohnungslosigkeit unseres Volkes vor 20 Jahren dar und zeigte ihnen dann die Einigung und den Aufstieg unseres Volkes durch unseren Führer. Diese großen Taten wurden erst möglich durch den Tod unserer Helden, durch die Einsatzbereitschaft aller Frontsoldaten, die die Heimat vor Verwüstung und Untergang bewahrten. Unaussprechlicher Dank gegen unsere Toten, Achtung vor allen Frontkämpfern ist uns unbedingte Pflicht. Danach legte er einen Kranz am Ehrenmal nieder. Am Sonntag Vormittag stellten die Partei und ihre Gliederungen am Rathaus und marschierten dann, NSKK, NSKK und Kriegerkameradenschaft an der Spitze, zum Ehrenmal. Der Männergesangsverein eröffnete die Feier mit dem Lied „Heilig Vaterland“ von Wohlgenuth. Dann sprach SA-Mann Georgi das Gedicht „Opfertod und Auferstehung“. Nach dem Lied „Bei Solifons der Ritter Tod“ nahm der Ortsgruppenleiter Hippold das Wort. Er legte seiner An-

sprache den Glauben an Deutschland zugrunde, der den Soldaten des Weltkrieges im Herzen der Granaten genau so unverrückbar im Herzen stand wie den Kämpfern für das Dritte Reich. Leiser Trommelwirbel setzte ein, das Lied vom guten Kameraden klang im feierlichen Rhythmus auf, als die große Reihe der Kränze am Ehrenmal, dessen Konturen durch den Schnee noch eine besondere Betonung fanden, niedergelegt wurde. In großen Horden riefelte der Schnee von den Ästen, hell brach die Sonne durch und ließ die Fahnen und Schleifen an den Kränzen ausleuchten. Die zahlreichen Anwesenden ehrten den Führer und großen Soldaten des Weltkrieges durch dreifaches Sieg Heil. Mit den Nationalliedern klang die Feier aus. Anschließend marschierten SA, und WV, zum Zwanzigsten Ehrenmal, an dem die Feier in gleichem Rahmen stattfand.

Beucha. Am Ehrenmal unserer Kriegesgefallenen in Kleinfeldberg und am Ehrenmal auf dem Kirchberge fanden gestern Ehrenwachen der Kriegerkameradenschaft und der NSKK. Fröhlich und marschierter Partei, Gesangsvereine, Kriegerkameradenschaft, NSKK, NSKK und Feuerwehren auf, um die Gefallenen des Großen Krieges zu ehren. Herrliche Kranzspenden wurden von den Führern der einzelnen Korporationen niedergelegt und dabei mit Worten des Dankes der Toten des Krieges und der Bewegung gedacht, die ihr Leben dahingelassen haben, damit Großdeutschland werde. „Nicht umsonst habt ihr gestritten, nicht umsonst habt ihr gelitten!“ war der Grundgedanke aller Ansprachen. Die Fahnen wehten auf Vollmast. Vaterländische Gesänge umrahmten die Feiern an unsern Ehrenmalen. Anschließend fand Gottesdienst in unserer Kirche statt, der auch den Heldentod der Söhne unseres Vaterlandes in den Mittelpunkt stellte. Feiertaglich war ergreifend erklang dazu Gustav Wohlgenuths Chor „Dem Andenken der Gefallenen“, gesungen von Männergesangsverein Beucha. Während die Orgel in den tiefsten Lagen leise das Lied vom Guten Kameraden erklingen ließ, erhob sich die Gemeinde zu einer stillen Gedankenminute.

Polenz. Am Sonntag nahm die Ortsgruppe an der Heldengedenkfeier unserer Flieger teil. Der Ortskommandant, Oberstleutnant Sibir, schritt die Front der Truppe an und sprach über die Bedeutung des Tages. Das Sieg Heil für Führer, Volk und Vaterland brauchte über den Platz, und die Musik spielte die deutschen Hymnen. Hierauf marschierte die Truppe an ihren Führern vorbei. Abordnungen legten an den Ehrenmalen in Polenz und Brandis Kränze nieder.

übrig und die Resultate blieben deshalb auch unter dem sonst üblichen Durchschnitt. Es erreichten: Leipzig 2298, Liebertwolkwitz 2269, Markranstädt 2265, Brandis 2210, Marktleberberg 2161, Grimma 2123 Holz. Ausgeschieden in Fahrt war unser Sportkamerad Hermann Goldammer jr., der sich mit 414 Holz an die Spitze der 38 gestarteten Regler setzte, gefolgt von Arthur Leipniz, Leipzig mit 403 Holz.

Schnere Lipputaner gefielen. Sowohl Samstagmorgens in der Märchenvorstellung als auch am Abend, wo ein abwechslungsreiches Varieteeprogramm geboten wurde, gefielen die Lipputaner recht gut. Das ausgezeichnet gespielte Exophon-Duo, die Tänze und humoristische Darbietungen erhielten starken Beifall.

Viel belacht wurde auch der bestens gespielte Einakter. Wir wünschen den kleinen, sympathischen Künstlern, sowie der Direction, auch in Beucha und Kaunhof besten Erfolg!

Borsdorf

Unfällefall. Sonnabend Nachmittags ereignete sich auf dem neugebauten Stüd der Reichstraße kurz vor Borsdorf ein Unfall. Ein Einwohner verlor dort sein Wagen der Dienst. Er ging zur Reparaturwerkstatt Berger am Ortseingang und ließ sich von dessen Wagen abheften. Da die Werkstat zur linken Straßenseite liegt, hielten beide Wagen am rechten Straßengrande



Kaunhof

Sämtliche NSDAP

an der Feiertage

Borsdorf

werden zur Entlassung

Ortsgruppe in der

vom 6. März 1939

Montag von 1

fürter, Propaganda

Donnerstag

schaftsführer, Pro

tionseiter.

Freitag von 19

Es wird gebete

ten. Die Geschäftsb

Borsdorf, Hauptstr

an, um dann einzel

Berger war eben d

zu lösen, als 2 Mut

erste passierte die

zu den abgehlepp

ein und schleifte ihr

meister Berger war

bett, kam aber, aufge

ten davon. Nach der

ernstlichen Schaden.

ten Schneefahner z

bedenklichen aus

Beucha mit Cris

Vor 25 Jahren

Wasserwerk, das sch

war. Es wurde b

125 000.- M. erba

lag in den Händen

Firma C. Menck

die Ausführung de

machten sich die

Beucha verdient. D

Jörgung der Gemei

Wolfsheim und R

Tag geworden.

Verstorbene.

den 26. 3., die Kon

Ammelshain

Die Brüdenerge

gestalt. Seit einige

bahn an der Raun

sehen. Bekanntlich

Monaten verwaist,

Material in Anspr

freiergelegt angelegt

Unterhaltungskofe

beiten mögen Anla

stellungsarbeiten

Klingauer Straße g

vorarbeiten zu tref

Wenn diese beende

die Fertigstellung d

legt natürlich, daß

falls dürfte es nun

der Straßen Arme

über diese Brücken

der Autobahnhof b

lassen.

Polenz

Öffentliche Ra

Freitag in einer öf

Weuschelmord - T

bestem Andenken b

sprach er als gebore

erlebnissen über de

in der Kaiserstadt

Ritter von Schöner

dem niedererreich

Treiben der Juden

Arbeitererhebung

Wirken des Nation

dringlichen Mahnu

und Bewegung zu l

Leipzig. (Lanz)

schern.) Am Freit

Ausstellungsgelände

peiz mit Dpolfun